

HERBST 2008

Reihe JÜDISCHE MINIATUREN

JÜDISCHE
MINIATUREN –
SPEKTRUM
JÜDISCHEN
LEBENS

JÜDISCHE
MEMOIREN

Stiftung Neue
Synagoge Berlin
SCHRIFTEN
DES CENTRUM
JUDAICUM

GEGEN
VERDRÄNGEN
UND
VERGESSEN

BÜCHER
ZUR ZEIT-
GESCHICHTE

THEATER
KUNST

REGIONALIA



Band 68



Band 44

SCHRIFTENREIHE DES CENTRUM JUDAICUM

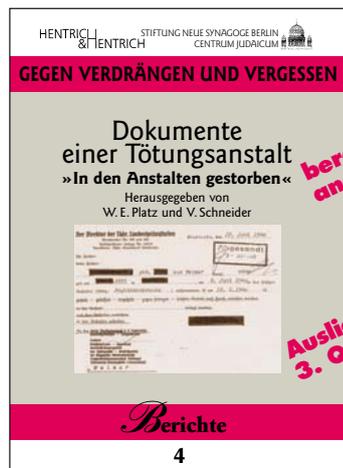


Band 7



Band 5

Reihe GEGEN VERDRÄNGEN UND VERGESSEN



Band 4



Band 6

Vor zehn Jahren empfahl sich der neu gegründete Verlag HENTRICH & HENTRICH dem Buchhandel und den Lesern als Partner auf der Suche nach Antworten auf Fragen der Zeit u. a. mit dem Angebot der Buchreihe JÜDISCHE MEMOIREN und der Ankündigung, autobiographische Berichte und selbsterzähltes Leben zur Verfügung zu stellen. Diese Reihe ist inzwischen auf 15 Bände angewachsen.

Vor fünf Jahren wurden das Sortiment und die lesefreudige Öffentlichkeit überrascht mit der Aussicht, bei HENTRICH & HENTRICH mit den JÜDISCHEN MINIATUREN in kurzer und prägnanter Form, handhabbar und preiswert das große Spektrum jüdischen Lebens gestern und heute kompetent erläutern zu bekommen. Zusammen mit dem Herausgeber Dr. Hermann Simon, Direktor der Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum, wurde die Reihe seit Herbst 2003 auf mehr als 70 Ausgaben gebracht. Ihr an die Seite gestellt ist die Reihe gegen VERGESSEN UND VERDRÄNGEN, die größere geschichtliche Zusammenhänge behandelt.

Zum Programm des Verlages gehört die Schriftenreihe des Centrum Judaicum, die in loser Folge neue historische Forschungsergebnisse und herausragende wissenschaftliche Arbeiten vorstellt. In diesem Herbst ist mit zwei weiteren Bänden zu rechnen.

Der Verlag HENTRICH & HENTRICH erfreut sich zunehmender Aufmerksamkeit der immer noch dem Medium Buch aufgeschlossenen Öffentlichkeit. Es melden sich zunehmend schon Sammler unserer Buchreihen. Gerade die heranwachsende Jugend ist dankbar für die Angebote, über die Sinnfragen der jüngeren Vergangenheit Orientierung für die Gegenwart zu erhalten. Besucher der Wanderausstellung „Jüdische Miniaturen – Spektrum jüdischen Lebens“ bestärken den Verlag in seinen Editionsabsichten.

Auch weiterhin wollen wir dabei helfen, Entdeckungen aus der Vergangenheit für gegenwärtige Entscheidungen nutzbar zu machen. In diesem Sinn bitten wir alle Freunde des Verlages, die Buchhändler und die Autoren, die Leser und die Verbündeten, uns auch im nächsten Verlagsjahrzehnt aufmerksam zu begleiten.

**Roland Thimme
Rote Fahnen
über Potsdam
1933–1989**

Lebenswege und Tagebücher

Die quellengesättigte Darstellung von Roland Thimme beeindruckt durch epochenübergreifende Analysen aus lokaler Perspektive. Seine Befunde ragen jedoch über die Grenzen lokalhistorischer Studien hinaus. Sie spiegeln im Kern und beispielhaft zentrale Ängste deutscher Zeitgeschichte wider: Kontinuität und Wandel der Funktionseliten, Auseinandersetzungen zwischen bekenntnistreuen Kirchen und staatlichen Repressionsorganen, Entrechtung jüdischer Bürger, Überlebensprobleme unter Alliiert Besatzung, Entnazifizierung und Aufarbeitung der „faschistischen“ Vergangenheit.

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Es hat seinen eigenen Reiz, den großen Gang der Ereignisse mit den Augen eines ortsgeschichtlichen Beobachters zu betrachten. Denn vieles,



was in einer weitausgreifenden, allgemeinen Sicht nicht wahrgenommen wurde, entfaltet in dem engeren Rahmen der Ortsgeschichte sein spezifisches Gewicht: die Dinge werden anschaulich und konkret. Diese Wirkung macht sich Thimme zunutze, der durch seine Herkunft aus Bergholz-Rehbrücke mit Potsdam und durch seinen Beruf als Historiker mit der Zeitgeschichte verbunden ist. Angeregt von teils privatem, teils wissenschaftlichem Interesse schafft er eine Abfolge von Schlaglichtern, die die Geschichte Potsdams in der Zeit der beiden deutschen Diktaturen beleuchten.

Jahrbuch f. d. Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands

Am Beispiel der Schicksale ausgewählter Einwohner der Gemeinde Bergholz-Rehbrücke, die von 1939 bis 1952 zu Potsdam gehörte, zeigt der Autor, wie unterschiedlich Menschen auf einen politischen Systemwechsel reagieren. Blinde Faszination, offener Widerstand – davon erzählt Thimme in seinem Buch, das bei aller Wissenschaftlichkeit von der ersten bis zur letzten Seite spannend zu lesen ist.

Märkische Allgemeine Zeitung

**Judith Kessler/Lara Dämmig
Jüdisches im
Grünen**

**Ausflugsziele zu Orten mit
jüdischer Geschichte im Berliner
Umland und in Brandenburg**

In dem außergewöhnlichen Reiseführer, der auch Platz hat für „normale“ touristische Hinweise, geht es allgemein um Spuren jüdischen Lebens in Brandenburg. In 21 Orten - darunter Bad Freienwalde, Müncheberg, Luckenwalde und Storkow – suchen die Autorinnen nach Zeugnissen des Judentums... Die Spurensuche wird an vielen Orten schwierig. Die einstige Synagoge in Beeskow etwa dient als schlichtes Wohnhaus.



Und auch für jüdische Friedhöfe braucht es oft genaue Wegbeschreibungen oder das Buch von Judith Kessler und Lara Dämmig. Berliner Zeitung

Wer mit diesem Buch in der Hand einen Spaziergang auf jüdischen Spuren in Brandenburg unternimmt, lernt ganz nebenbei auch etwas über die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen seit dem Mittelalter.

Schlangenbrut

Mit Sensibilität, zugleich großer Sachlichkeit und gut lesbar beschreiben sie für über 20 Orte, was Besucher vorfinden. Behutsam weisen sie Ämter für touristische Verbände darauf hin, wo Versäumnisse stecken, und benennen, wo durch Engagement und Verantwortung die Spuren der Vergangenheit sichtbar blieben und bleiben.

Heimat-Kurier, Prenzlau

**Regina Scheer
Kurt Tucholsky
„Es war ein bißchen laut“**

Jüdische Miniaturen Bd. 63

„Sie gehören zu den Kleinen Propheten, Tucholsky. Große Propheten, wie Marx oder Freud, beschäftigen sich nicht mit Abenteuern, wie sie uns beschieden wurden. Aber Sie dürfen sich sagen: Sie haben alles gesehen, alles gesagt, alles bekämpft. Soweit ein Schriftsteller mit sich zufrieden sein darf, dürfen Sie mit sich zufrieden sein.“

Arnold Zweig an Kurt Tucholsky, 1935



**Sunhild Pflug
Dr. med. Else Weil
Auf den Spuren von Kurt
Tucholskys Claire aus
„Rheinsberg“**

Jüdische Miniaturen Bd. 67

Der Verlag Hentrich & Hentrich bleibt seiner Linie treu und ergänzt die Reihe „Jüdische Miniaturen“ um die Bände „Kurt Tucholsky“ und „Dr. med. Else Weil“. Else Weil, erste Ehefrau Kurt Tucholskys, ist, was nur wenige wissen, das Vorbild für die lebensfrohe Claire in „Rheinsberg. Bilderbuch für Verliebte“, das Tucholsky 1912 schrieb. Else Weil wird 1917 als eine von nur 90 deutschen Ärztinnen approbiert. Das Büchlein zeichnet ihren außergewöhnlichen Lebensweg bis zu ihrem gewaltsamen Tod 1943 in Auschwitz nach.

Märkische Allgemeine Zeitung

**Marianne Awerbuch
Erinnerungen aus
einem streitbaren
Leben**

**Von Berlin nach Palästina –
Von Israel nach Berlin**

Marianne Awerbuch gehörte zu den großen jüdischen Persönlichkeiten Berlins... Wer etwas über das deutsche Judentum, die Anfänge Israels und die großen Professoren der Freien Universität erfahren will, der kommt in diesem kurzweiligen,



gebildeten und oft bis zur Boshaftigkeit ehrlichen Buch auf seine Kosten.

Die Welt

Wer sich das im Wortsinne gewichtige Werk zu Gemüte führt, erfährt viel über einen assimilierten, großbürgerlichen Haushalt in der Weimarer Republik, die Zeit der zunehmenden Verfolgung und die frühen Jahre nach der Emigration. Und darüber, dass noch die 60er Jahre keine unproblematische Zeit der Rückkehr nach Deutschland war.

Jüdische Zeitung

Dies ist ein Buch für alle, die es hassen, aufzugeben.

Der Tagesspiegel

NEUERSCHEINUNGEN

GEGEN VERDRÄNGEN UND VERGESSEN

Herausgeber Hermann Simon

HENTRICH & HENTRICH STIFTUNG NEUE SYNAGOGE BERLIN CENTRUM JUDAICUM

GEGEN VERDRÄNGEN UND VERGESSEN

Dokumente einer Tötungsanstalt
»In den Anstalten gestorben«

Herausgegeben von W. E. Platz und V. Schneider



Berichte

4

Band 4 ISBN 978-3-938485-59-0
ca. 120 Seiten, ca. € 9,90

HENTRICH & HENTRICH STIFTUNG NEUE SYNAGOGE BERLIN CENTRUM JUDAICUM

GEGEN VERDRÄNGEN UND VERGESSEN

250 Jahre Jüdisches Krankenhaus Berlin
Seine zivilgesellschaftliche Rolle in Deutschland und Europa
Internationaler Kongress 23.–24. 10. 2006 im Centrum Judaicum

Herausgegeben von Patricia-Charlotta Steinfeld



Berichte

5

Band 5 ISBN 978-3-938485-58-3
120 Seiten, € 9,90

HENTRICH & HENTRICH STIFTUNG NEUE SYNAGOGE BERLIN CENTRUM JUDAICUM

GEGEN VERDRÄNGEN UND VERGESSEN

Stefanie Endlich
»VERNICHTUNG«, »GIFTSCHRANK«, »ZWEIFELHAFTE FÄLLE«

Vorgeschichte und Folgen der Bücherverbrennung für jüdische Autoren, Verleger, Buchhändler und Bibliothekare



Berichte

3

Stefanie Endlich **Band 3**

»Vernichtung«, »Giftschrank«, »zweifelhafte Fälle«
Vorgeschichte und Folgen der Bücherverbrennung für jüdische Autoren, Verleger, Buchhändler und Bibliothekare
94 Seiten, 13 Abb., Broschur,
€ 7,80, ISBN 978-3-938485-48-5

Die Bücherverbrennung

Am 10. Mai 1933 vernichteten die Nazis nicht nur die Bücher jüdischer Autoren, sondern auch von all denen, die der deutschen Kultur ihrer Meinung nach schaden.

Leseprobe aus Band 3

»Es war so außerhalb der Vorstellung, dass man in Deutschland, im Land, das den Buchdruck erfand, im Land der Dichter und Denker, Bücher öffentlich mit Schmähungen den Flammen übergab, und dass dies öffentlich verkündet und propagiert wurde...« So umschrieb Gottfried Bermann Fischer fünf Jahrzehnte nach der Bücherverbrennung jene für ihn nach wie vor unfassbare Entwicklung. Bermann Fischer hatte 1934 die Leitung des Berliner S. Fischer-Verlags übernommen. Sein jüdischer Schwiegervater Samuel Fischer gehörte zu den Verlegern, die die literarische Moderne in der Weimarer Republik durchgesetzt hatten. 1936 wurde Bermann Fischer von den Nationalsozialisten aus Deutschland vertrieben. ...Die spektakuläre Bücherverbrennung am 10. Mai auf dem Berliner Opernplatz hatte viele Parallelen, Vor- und Nachläufer in ganz Deutschland. Etwa 40 Städte waren Schauplatz ritueller Verbrennungsaktionen. Diese bildeten den Auftakt zur Entfernung aller den Nationalsozialisten nicht genehmer Literatur aus den öffentlichen Bibliotheken. Viele Autoren waren schon in den Monaten zuvor aus Deutschland geflüchtet, viele wurden in den Folgejahren ins Exil oder in den Tod getrieben...

Die Reihe **GEGEN VERDRÄNGEN UND VERGESSEN** ist der inzwischen mit mehr als 70 Bänden angewachsenen Reihe **JÜDISCHE MINIATUREN** an die Seite gestellt.

Die detaillierte Beschäftigung mit jüdischen Einzelschicksalen insbesondere in der Endphase des 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts hat zwangsläufig die Erörterung größerer gesellschaftlicher und politischer Zusammenhänge nach sich gezogen, um Lebenswege und die Umstände der Verfolgung und des Terrors besser einordnen zu können. Die Dokumentationen und Berichte etwa über die NS-Euthanasie in der „Aktion T4“ oder die Vorgeschichte und die Folgen der Bücherverbrennung 1933 lassen Rückschlüsse auf einzelne Biographien zu und ergänzen die Erörterungen einzelner Lebensumstände.

Wo das Verstehen der persönlichen Schicksale gerade im Umfeld des martialischen Antisemitismus und in der Schoa angesichts unendlichen Leides und gemeinschaftlichen Leidens sichtlich schwer fällt und an Grenzen stößt, da bedarf es der Information über die Strukturen des NS-Unrechtregimes.

Gerade weil sich die **JÜDISCHEN MINIATUREN** mit der Schilderung von Einzelschicksalen vordringlich an die heranwachsenden Generationen wenden, ist die informative Sicht auf die größeren Zusammenhänge in der Reihe **GEGEN VERDRÄNGEN UND VERGESSEN** geboten.

Beide Reihen – beide von Hermann Simon herausgegeben – wollen in ihrem Bezogensein aufeinander angenommen und genutzt werden.

HENTRICH & HENTRICH STIFTUNG NEUE SYNAGOGE BERLIN CENTRUM JUDAICUM

GEGEN VERDRÄNGEN UND VERGESSEN

»Verwaiste jüdische Friedhöfe«
Gedenken an die Toten – Gedächtnis der Lebenden
Symposium am 21. Juni 2007



Berichte

6

Band 6 ISBN 978-3-938485-75-0
120 Seiten, € 9,90

HENTRICH & HENTRICH STIFTUNG NEUE SYNAGOGE BERLIN CENTRUM JUDAICUM

GEGEN VERDRÄNGEN UND VERGESSEN

Diapositivsammlung des einstigen Berliner Jüdischen Museums
1933–1938



Berichte

7

Band 7 ISBN 978-3-938485-82-2
ca. 96 Seiten, ca. € 7,80



Auf dem Buchumschlag:
 Esriel Hildesheimer, Lithographie von Hermann Struck, um 1920.
 Hildesheimer war Gründungsdirektor des Berliner Rabbinerseminars

Jacob Barth, Lithographie von Hermann Struck, um 1920
 Lehrer am Rabbinerseminar 1874-1914



Mordechai Eliav/Esriel Hildesheimer

Band 5

DAS BERLINER RABBINERSEMINAR (1873-1938)

Seine Gründungsgeschichte - seine Studenten

Aus dem Hebräischen übersetzt, überarbeitet und mit Ergänzungen versehen von Jana Caroline Reimer

Herausgeber Chana Schütz und Hermann Simon

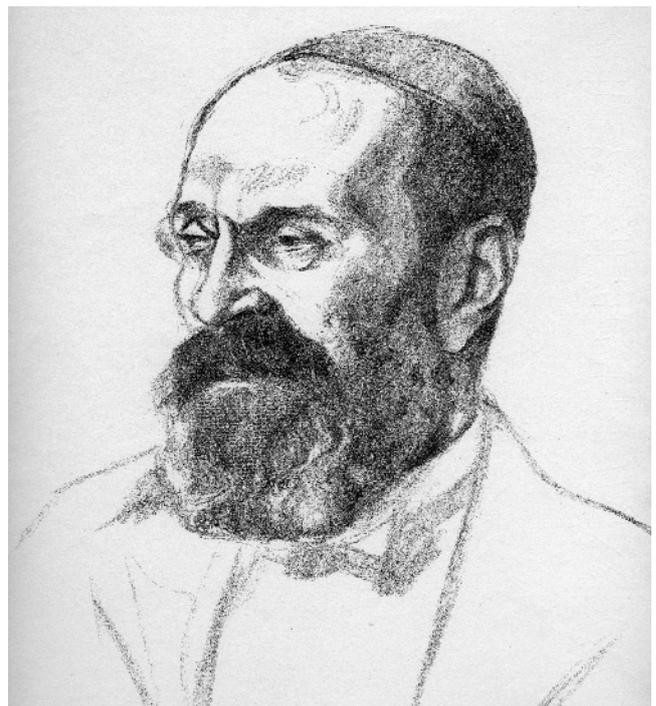
302 Seiten
3 Abbildungen
Festeinband
€ 32,-
ISBN 978-3-938485-46-0

Das von Esriel Hildesheimer 1873 in Berlin gegründete Rabbinerseminar galt als die bedeutendste Lehrstätte der deutschsprachigen Orthodoxie. Viele Absolventen waren später als Rabbiner sowohl in Europa als auch in den Vereinigten Staaten und Israel tätig und haben als Gelehrte die Wissenschaft des Judentums geprägt.

1938 wurde das Rabbinerseminar von den Nationalsozialisten zwangsweise geschlossen. Viele seiner ehemaligen Studenten - waren sie als Rabbiner nach Osteuropa zurückgekehrt oder amtierten in deutschen Gemeinden - wurden ermordet.

Über 600 Biographien von Rabbinatsstudenten sind hier zusammengefasst, für diese Ausgabe von Mitarbeitern des Centrum Judaicum überarbeitet und ergänzt, sowie eine Aufstellung der am Seminar tätigen Lehrer und ein Beitrag zu seiner Gründungsgeschichte.

Heinrich Brody, Lithographie von Hermann Struck, um 1920
 Student am Rabbinerseminar 1891-1897





Sabine Hank/Hermann Simon

Band 7

FELDRABBINER IN DEN DEUTSCHEN STREITKRÄFTEN DES ERSTEN WELTKRIEGS

Gemeinsam herausgegeben von der Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum und dem Militärgeschichtlichen Forschungsamt, Potsdam

ca. 250 Seiten
zahlreiche Abb.
Festeinband

ca. € 32,-
ISBN 978-3-938485-76-7



Feldrabbiner Aron Tänzer

Feldrabbiner widerspiegeln die Präsenz deutscher jüdischer Soldaten an den Fronten im Ersten Weltkrieg. Es entstand erstmals neben der evangelischen und katholischen auch eine institutionalisierte jüdische Feldseelsorge. Die jüdischen Gemeinden und Organisationen verbanden damit auch die Hoffnung auf eine weiter zunehmende Anerkennung der jüdischen Gemeinschaft und ihrer Religion durch die Umgebungsgesellschaft. Zu den zentralen Aufgaben der Feldrabbiner gehörten neben der eigentlichen religiösen Seelsorge die Verteilung von religiöser Lektüre und „Liebesgaben“ aus der Heimat, die Durchführung von Unterhaltungsabenden und Vorträgen und der Dienst in Lazaretten. Nach der sogenannten Judentzählung 1916 widmeten sie sich auch verstärkt dem Kampf gegen den Antisemitismus in den deutschen Streitkräften.

Im Buch werden die durch umfassende Recherchen ermittelten Feldrabbiner und Feldhilfsrabbiner der deutschen Streitkräfte mit ihrer Biographie vorgestellt. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf ihrer feldseelsorgerischen Tätigkeit.

Dieser biographische Teil wird ergänzt durch einen editorischen, in dem die überlieferten Feldrabbinerkonferenz-Protokolle und ausgewählte Dokumente, die im Zusammenhang mit dem Wirken der einzelnen Feldrabbiner stehen, Aufnahme finden.

Ausgewertet wurden insbesondere Bestände im Archiv des *Centrum Judaicum*.

Feldrabbiner Martin Salomonski in der Feldküche in Frankreich 1917

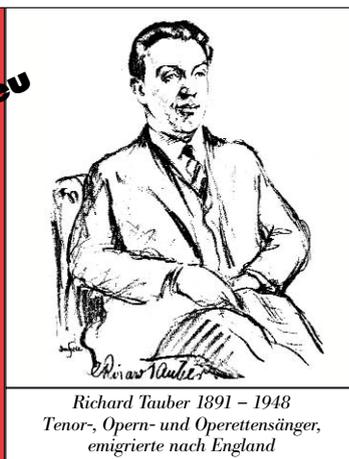


Feldrabbiner David Alexander Winter in Russland mit dem protestantischen Feldgeistlichen Prof. Kawerau und dem katholischen Feldgeistlichen Dr. Schümann





Der »Bohemia«-Reporter Kisch (rechts) mit dem Erfinder Thomas Alva Edison: Interviewpartner im September 1911 in Prag



Richard Tauber 1891 - 1948
Tenor-, Opern- und Operettensänger, emigrierte nach England

Band 68
Klaus Haupt
EGON ERWIN KISCH
Der rasende Reporter aus dem Prager »Haus zu den goldenen Bären«
ISBN 978-3-938485-72-9

Egon Erwin Kisch (1885–1948) erlebt als junger Prager Journalist und österreichischer Soldat im Ersten Weltkrieg den Zusammenbruch des österreichisch-ungarischen Weltreiches. Seine weltbekanntesten Reportagen von fast allen Brennpunkten seiner Zeit sind sehr viel mehr als nur Erlebnisberichte auf fünf Kontinenten, sie sind Zeugnisse seiner kämpferischen Teilnahme am Weltgeschehen, gegen den aufkommenden Nationalsozialismus in Deutschland, für die Demo-

kratie an der Seite der Internationalen Brigaden im Spanischen Bürgerkrieg. Der Rasende Reporter (eine Ehrenbezeichnung seiner Freunde und seiner Feinde) soll auf die Frage, wie er sein Leben überhaupt bewältigen konnte, geantwortet haben: *Ich stamme aus Prag, ich bin Tscheche, ich bin Deutscher, ich bin Jude, ich bin Kommunist, ich komme aus einem guten Haus – irgend etwas davon hat mir immer geholfen.*

Band 69
Detlef Lorenz
DAVID FRIEDMANN
Ein Berliner Pressezeichner der 1920er Jahre
ISBN 978-3-938485-77-4

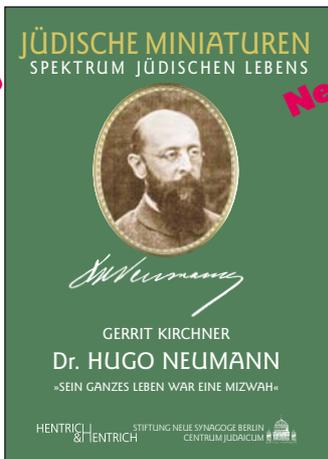
Der Maler, Graphiker und Zeichner David Friedmann lebte seit 1911 in Berlin, wo er Schüler von Hermann Struck (Radierung) und Lovis Corinth (Malerei) war. Als Maler und Graphiker war er mit spätimpressionistisch aufgefassten Landschaften, Stillleben und Akten erfolgreich – bis 1933 die Nazis an die Macht kamen. 1938 floh er mit seiner jungen Familie nach Prag, wurde ins Ghetto von Łódź und schließlich nach Auschwitz deportiert. Fast sein gesamtes Werk

wurde von der Gestapo beschlagnahmt und vermutlich vernichtet. Seine Frau und seine kleine Tochter wurden Opfer der Nazis. Er selbst überlebte, heiratete später noch einmal und kam über Israel in die USA, wo er verstarb. David Friedmann zeichnete hunderte Porträts von Persönlichkeiten der Bühne, der Musik, der Politik und des Sports. Dieser Band bringt eine kleine Auswahl.



Band 71
Marianne Büning
LOUIS TRAUBE
Arzt und Hochschullehrer – Begründer d. experiment. Pathologie
ISBN 978-3-938485-78-1

Louis Traube hat unter dem Namen Ludwig Traube als Mitbegründer der streng naturwissenschaftlich orientierten Arbeitsweise der medizinischen Forschung – insbesondere auf dem Gebiet der Lungen-, Herz- und Nierenkrankheiten – Weltruhm erlangt. Generationen von Ärzten unterrichtete er in der von ihm weiterentwickelten physikalischen Diagnostik. 1872 wurde er als erster (und einziger) Jude zum Ordinarius der Charité in Berlin ernannt.



Band 72
Gerrit Kirchner
Dr. HUGO NEUMANN
»Sein ganzes Leben war eine Mizwah«
ISBN 978-3-938485-79-8

Hugo Neumann (1858–1912) war ein jüdischer Pionier des Säuglings- und Mutterschutzes in Deutschland. Er schuf mit seinem »Kinderhaus« nicht nur eine spezialisierte Poliklinik sondern auch eine umfassende Gesundheits- und Fürsorgeeinrichtung für arme Kinder, die 50 Jahre lang weit über die Grenzen Berlins hinaus bekannt war.



Band 73
Dietlinde Peters
MARTHA WYGODZINSKI
»Der Engel der Armen« –Berl. Ärztin – engagierte Gesundheitspolitikerin
ISBN 978-3-938485-80-4

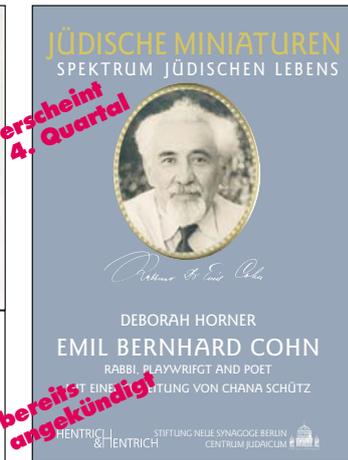
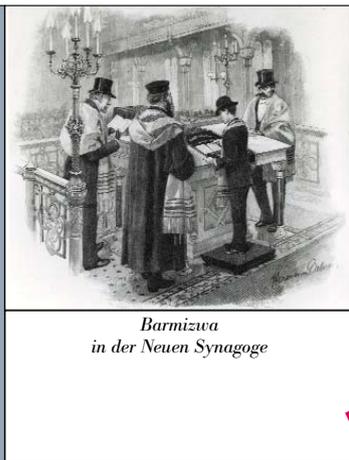
Bis 1936 konnte Martha Wygodzinski als Ärztin für jüdische Patienten tätig sein. Am 30. September 1938 wurde ihr die Approbation endgültig entzogen. 73-Jährig wurde sie nach Theresienstadt deportiert, wo sie am 27. Februar 1943 an Schwäche und Unterernährung starb. »Der Engel der Armen« wurde sie von ihren Patienten in Berlin genannt. Bis kurz vor ihrem Tod versuchte sie kranken und sterbenden Mitgefängenen im Lager beizustehen.

Band 70
Deborah und Hermann Simon
JÜDISCHE FAMILIENREZEPTE
Ein Kochbuch
Vignetten von Ingrid Kühnert
ISBN 978-3-938485-81-1

Dem jüdischen Festkalender folgend, haben die Autoren Rezepte der jüdischen Küche zusammengestellt, so wie sie in ihren Familien überliefert sind und sich bewährt haben. Hinzu kommen einige Spezialitäten der jüdischen Küche, die Freunde und Bekannte beigesteuert haben. Die Vignetten stammen von Ingrid Kühnert, Berlin.

Herausgeber
Hermann Simon

JÜDISCHE MINIATUREN SPEKTRUM JÜDISCHEN LEBENS



Band 44
Hermann Simon
»... ZUM RUHME GOTTES UND ZUR ZIERDE DER STADT«
Die Berliner Neue Synagoge
ISBN 3-938485-23-X

Band 49
Deborah Horner
EMIL BERNHARD COHN
Rabbi, Playwright and Poet
Deutsche Einleitung v. Chana Schütz
ISBN 3-938485-32-9

Band 59
Michael Mamlock
ISIDOR MAMLOCK
Apotheker – Weggefährte Herzls –
Pionier der israelischen Pharmazie
ISBN 978-3-938485-49-1

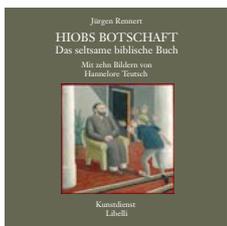
Am 5. September 1866 (25. Elul 5626) fand die feierliche Einweihung der Neuen Synagoge in der Oranienburger Straße statt, einem durch orientalische Vorbilder angeregten prächtigen Synagogenbau, in dessen Nähe sich bald das gesamte Spektrum des jüdischen Lebens in Berlin entwickelte. Mit dem 30. Januar 1933 änderten sich die Lebensbedingungen für die deutschen Juden vollkommen. Auch dieses Gotteshaus wurde Haus der Versammlung, Heimat der Verfolgten.

1938 zunächst in Brand gesteckt und bewahrt, fand hier Ende März 1940 der letzte Gottesdienst statt. 1943 wurde das Gebäude zerstört; 1958 der Hauptraum abgerissen.
Erst 1988 begann der Wiederaufbau. Am 7. Mai 1995 wurde die Neue Synagoge als Centrum Judaicum eingeweiht. Diese wichtige Institution ist inzwischen für die Berliner Kulturlandschaft unverzichtbar.

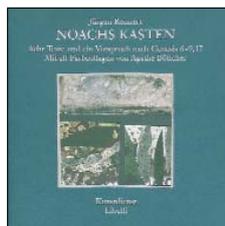
Emil Cohn (1881–1948) war seit 1906 Rabbiner in Berlin, verlor jedoch sein Amt wegen zionistischer Aktivitäten. Erst 1926 kehrte er nach Berlin zurück und war bis 1936 Rabbiner an der Synagoge in Grunewald. Daneben machte er sich als Emil Bernhard einen Namen als Bühnenautor und Schriftsteller. Nach 1933 wurde er mehrmals verhaftet, floh 1936 in die Niederlande und kam 1939 in die USA. Er starb 1948 in Los Angeles. Die Autorin ist seine Enkeltochter.

Isidor Mamlock studierte Pharmazie und Lebensmittelchemie. Als Zionist geriet er mit seinem Doktorvater Prof. Ernst Levi in Streit, worauf er seine Promotion abbrach. Er leitete die „Deutsche Priestley-Gesellschaft“, eine kleine chemische Fabrik, die u. a. Sauerstoffbäder und Knoblauchttabletten herstellte. Mamlock emigrierte 1921 und ließ sich nach der Bildung des Staates Israel dort als erster deutsch-jüdischer Apotheker nieder.

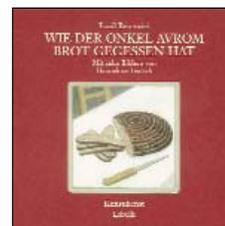
Reihe Kunstdienst LIBELLI Herausgeber Jürgen Rennert



Jürgen Rennert
HIObS BOTSCHAFT
Das seltsame biblische Buch
10 Bilder von Hannelore Teutsch



Jürgen Rennert
NOACHS KASTEN
Texte nach Genesis 6–9, 17
Farbcollagen v. Agathe Böttcher



Israil Bercovici
Wie der Onkel Avrom Brot gegessen hat
10 Bilder von Hannelore Teutsch

Eine seltsame biblische Geschichte ist das, von der das Kunstbändchen „Hiobs Botschaft“ handelt. Mit ihren Bildern blättert Hannelore Teutsch zusammen mit dem aufmüpfigen Text von Jürgen Rennert darin eine zeitgemäße Lesart der doch recht skurrilen Begebenheiten auf. Warum nur läßt Gott den Hiob so leiden? Was für Hiob noch Gott und Teufel waren, das ist heute eher das Schicksal. „Aber nichts ist jemals so verfahren, dass sich Mensch nicht an den Haaren seines Schopfes herausdrehen kann“, macht der erste Satz des Textes Mut. Da ist Hiobs Welt noch heil, ahnt er nichts von dem Pokerspiel um seine Person zwischen Gott und dem Teufel...

Märkische Oderzeitung

24 S., 10 farb. Abb., Broschur
€ 10,80, ISBN 978-3-938485-71-2

Für das erste Büchlein dieser Reihe wurden die Malerin und Textildesignerin Agathe Böttcher und Jürgen Rennert gewonnen, der in einprägsamen Reimen sein Verständnis der Sinflutgeschichte ins Wort bringt.

24 S., 11 Farbcollagen, Broschur
€ 7,90, ISBN 3-933471-49-4

Der jüdisch-rumänische Dichter Israil Bercovici (1921–1988) hat jiddische Literatur und jiddisches Theater bleibend bereichert. Er war ein Mensch der reinen und genauen Töne. Drei zu seiner Lebzeit erschienene Gedichtbände spiegeln sein schon früh bestrittenes und bedrohtes Leben.

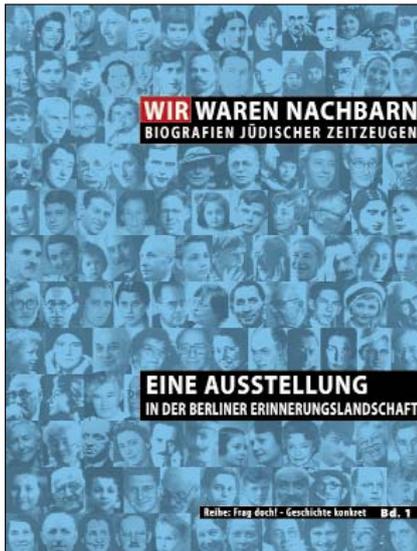
24 S., 10 Abb., Broschur
€ 7,90, ISBN 3-933471-51-6



Heinz Hoffmann
Die Versöhnungstür
von Siegfried Krepp am Südportal des Berliner Doms

Die zu DDR-Zeiten von Pfarrer Dr. Heinz Hoffmann gegen starken innerkirchlichen Widerstand erstrittene bronzene „Versöhnungstür“ des Berliner Bildhauers Siegfried Krepp am Südportal des Berliner Doms, dem gebahnten Palast der Republik Paroli bietend, wird kenntnisreich beschrieben.

24 S., 18 Abb., Broschur, € 4,80, ISBN 3-938485-11-6



Wir waren Nachbarn – Biographien jüdischer Zeitzeugen.

Eine Ausstellung in der Berliner Erinnerungslandschaft.

Mit einer Videodokumentation auf Mini-DVD in der Reihe: *Frag doch! Geschichte konkret*, Band 1, herausgegeben vom Verein für Begegnung und Erinnerung.

Beiträge zur Erinnerungsarbeit im Bezirk Tempelhof-Schöneberg am Beispiel der Ausstellung „Wir waren Nachbarn – Biographien jüdischer Zeitzeugen“. Die Broschüre thematisiert Konzeption und Geschichte der Ausstellung, ihren Bezug zum 80-teiligen Denkmal der Künstler Renata Stih/Frieder Schnock im Bayerischen Viertel und den Stellenwert in der Berliner Erinnerungslandschaft.

Weitere Themen sind die Wirkung auf Zeitzeugen, Fachwelt und Öffentlichkeit. „Wir waren Nachbarn“ zeigt exemplarisch die Arbeit einer lokalen Initiative gegen das Vergessen der von den Nationalsozialisten vertriebenen und ermordeten jüdischen Bürger/-innen aus Berlin.

Aus dem Inhalt: Ruth Federspiel: Zur Entstehungsgeschichte der Ausstellung; „Wir sind nicht als Opfer geboren“ – Ein Interview zum Konzept der Ausstellung mit der Kuratorin Katharina Kaiser von Jochen Thron; Stefanie Endlich: Im Netzwerk der Erinnerung. Das Schöneberger Projekt und die Berliner Entwicklung.

Erscheint im August 2008

32 Seiten, 25 Abb.
12,5 x 22 cm
broschiert
€ 7,90
ISBN 978-3-938485-73-6

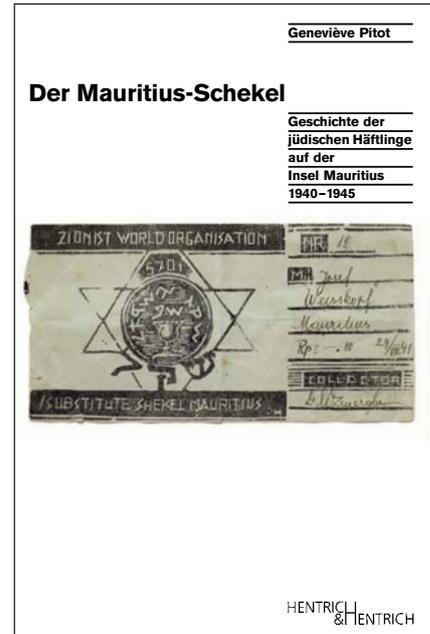


Judith Kessler/Lara Dämmig **JÜDISCHES IM GRÜNEN** Ausflugsziele zu Orten mit jüdischer Geschichte im Berliner Umland und in Brandenburg

In der Umgebung Berlins gibt es viele Orte, die eine jüdische Geschichte haben und an denen es bis heute Spuren jüdischen Lebens zu entdecken gilt. Oft sind diese Spuren nicht augenfällig, sollen aber nicht in Vergessenheit geraten.

Vorgestellt werden die Orte Bad Freienwalde, Beelitz, Beeskow, Brandenburg, Caputh, Eberswalde, Groß Neuendorf, Grünau, Guben, Lehnitz, Luckenwalde, Müncheberg, Oranienburg, Potsdam, Schwedt, Spandau, Stahnsdorf, Steckelsdorf, Storkow, Wriezen, Zehdenick und ihre jeweilige Umgebung.

160 Seiten, durchgehend bebildert
(230 Abb.), Broschur, € 19,80
ISBN 978-3-938485-61-3



Geneviève Pitot **DER MAURITIUS-SCHEKEL** Geschichte der jüdischen Häftlinge auf der Insel Mauritius 1940–1945

Hrsg. von Vincent C. Frank-Steiner
 Geleitwort von W. Michael Blumenthal
 Übersetzung von Peter Köhler

Erst sehr spät nach 1945 wurde bekannt, daß der Inselstaat Mauritius im Indischen Ozean seit Ende 1940 ein Exilort verfolgter Juden aus der Tschechoslowakei, Danzig und Wien war. Sie wollten nach Palästina, wurden jedoch im Hafen von Haifa von der britischen Mandatsmacht auf zwei holländischen Schiffen nach Mauritius verbracht, wo sie viereinhalb Jahre ein Leben führten, das einer Gefängnishaft gleich.

253 Seiten, 41 Abb., Broschur,
€ 19,80, ISBN 978-3-938485-70-5



Am 24. November 1940 traf der griechische Frachter „Atlantic“ überbelegt mit jüdischen Flüchtlingen in Haifa ein. Im Bildhintergrund ist das Carmel-Gebirge zu sehen.

**Hartmut Jäckel/Hermann Simon (Hrsg.)
Berliner Juden 1941 –
Namen und
Schicksale**

**Band 4
Schriftenreihe
Centrum Judaicum**



Das letzte Amtliche
Fernsprechbuch der
Reichspostdirektion
Berlin

Allen jüdischen Bürgern deutscher Staatsangehörigkeit wurde Ende Juli 1940 der Fernsprechanschluß entzogen. Dennoch sind im Berliner Telefonbuch von 1941 – dem letzten, das in der Hauptstadt des Dritten Reichs erschienen ist – noch über 500 Juden – darunter Rabbiner Leo Baeck und der letzte Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Moritz Henschel – namentlich verzeichnet. Der Jurist und Politikwissenschaftler Hartmut Jäckel (Freie Universität Berlin) und der Direktor des Berliner Centrum Judaicum Hermann Simon dokumentieren in diesem Buch erstmals die Namen und Berufe all jener jüdischen Bürger Berlins, die noch 1941 im Fernsprechbuch der Reichshauptstadt präsent sind. Zugleich wird Auskunft über das Schicksal gegeben, das den Angehörigen dieses Personenkreises widerfahren ist.

160 S., zahlreiche Abb., Festeinband
€ 22,-, ISBN 978-3-938485-42-2

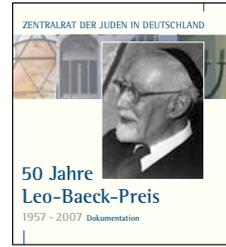
**Alfred Gottwaldt /
Diana Schulle
„Juden ist die
Benutzung von
Speisewagen
untersagt“
Die antijüdische Politik
des Reichsverkehrs-
ministeriums zwischen
1933 und 1945**

**Band 6
Schriftenreihe
Centrum Judaicum**



Forschungsgutachten, erarbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Alfred Gottwaldt vom Deutschen Technikmuseum Berlin und Diana Schulle von der Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum legen in ihrer Untersuchung überzeugend und eindringlich dar, wie tief das Reichsverkehrsministerium als eine eben nur scheinbar politikferne Fachverwaltung in die Judenverfolgung im Dritten Reich verstrickt war. Schon vor dem Zweiten Weltkrieg sorgten die Beamten des Reichsverkehrsministeriums willfährig für die Entlassung ihrer jüdischen Kollegen, leiteten zum Boykott der Juden an, stimmten der Einziehung von Führerscheinen zu und ordneten gegenüber Juden einzelne Reiseverbote zum Beispiel für Schlaf- und Speisewagen an.

119 S., 9 Abb., Festeinband
€ 19,90, ISBN 978-3-938485-64-4



**Zentralrat der
Juden in
Deutschland
50 Jahre
Leo-Baeck-
Preis
1957–2007
Dokumentation**

Seit 1957 verleiht der Zentralrat der Juden in Deutschland den Leo-Baeck-Preis. Die Auszeichnung erinnert an Rabbiner Leo Baeck (1873–1956), der zur Symbolfigur für das deutsche Judentum geworden ist und dessen Lehren und Schriften bis heute zu den bedeutendsten neuzeitlichen jüdischen Dokumenten zählen. Mit dem Preis werden Menschen geehrt, die sich in herausragender Weise für die jüdische Gemeinschaft eingesetzt haben.

Zu den bisherigen Preisträgern gehören u. a. Rabbiner Ernst Ludwig Ehrlich, die Ex-Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker, Roman Herzog und Johannes Rau.

Geehrt wurden außerdem Bundeskanzlerin Angela Merkel, Helmut Kohl, Friede Springer, Ralph Giordano, Hans-Jochen Vogel, Joschka Fischer, Hubert Burda und Iris Berben.

464 S., 65 Abb., Festeinband
€ 26,-, ISBN 978-3-938485-67-5

**Roland Thimme
Rote Fahnen
über Potsdam
1933–1989
Lebenswege und
Tagebücher**



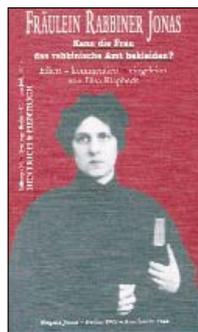
Rote Fahnen versinnbildlichen den Einbruch der diktatorischen Systeme des „Dritten Reichs“ und der SBZ/DDR in die politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse. Von 1933 bis 1989 weht sie über Potsdam und Umgebung. Das „heilige Symbol“ der Nationalsozialistischen Partei war die Hakenkreuzfahne. Die Hegemonie der sowjetischen Besatzungsmacht fand unter der roten Fahne mit Hammer und Sichel statt. Die SED verwandte auf rotem Grund als Symbol zwei ineinander verschlungene Hände.

Das Buch enthält drei Potsdamer Zeitzeugenberichte, die besondere Beachtung verdienen.

(Siehe Pressestimmen Seite 2)

466 Seiten, 28 Abb., Festeinband
€ 36,80, ISBN 978-3-938485-40-X

**Fräulein Rabbiner Jonas
Kann die Frau das rabbinische Amt
bekleiden?
Eine Streitschrift von Regina Jonas,
weltweit erste Rabbinerin**



Ediert – kommentiert
– eingeleitet von
Elisa Klapheck

**Sonderband
JÜDISCHE MEMOIREN**

2. korrigierte
Auflage
**328 Seiten
31 Abb.
Festeinband
€ 20,-
ISBN 3-933471-17-6**

PRESSESTIMME

Das Buch ist ein fortwirkendes Gemisch aus Intelligenz, Bildung und virtuosem Umgang mit den Quellen. Ein ganz besonderer Zündstoff für das Feuer des 200 Jahre alten innerjüdischen Kulturkampfes. Ein Öl, das Regina Jonas bereitgestellt hat – und das Elisa Klapheck nach 69 Jahren endlich ausgießt.

Aufbau, New York

**Elisa Klapheck/Lara Dämmig (Hrsg.)
GEBETE DER BERTHA
PAPPENHEIM**

Mit einem
Nachwort von
Margarete Susman
(1936)

Zweisprachige
Ausgabe deutsch-
englisch
ausführlich erläutert
und kommentiert

Pappenheims
„Gebete“ sind ein
sehr persönliches
Dokument weiblicher
Erfahrungen. Die

Begründerin des Jüdischen Frauenbundes und wichtiger sozialer Einrichtungen kämpfte für ein neues Frauenbild innerhalb der jüdischen Tradition. In ihren Gebeten verbindet sich eine tiefe Religiosität mit ganz modernen Auffassungen. Sie benennen Themen wie das Frausein, Mut zu Neuem, Verantwortungsbereitschaft, Einsamkeit und Altwerden. Viele der Gebete sind in der Nazi-Zeit geschrieben und wirken in ihrer Unbeirrbarkeit um so stärker.

72 S., 9 Abb., Broschur
€ 14,00, ISBN 3-933471-41-9

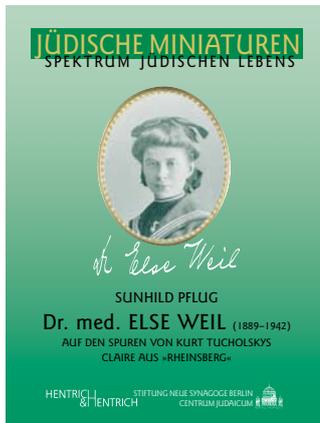
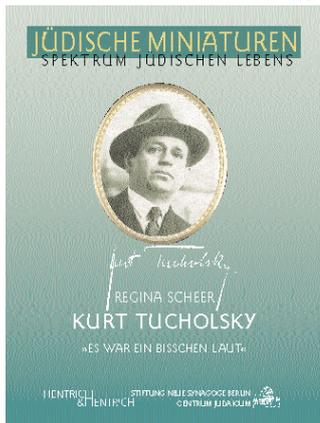


GESAMTVERZEICHNIS

SPEKTRUM JÜDISCHEN LEBENS JÜDISCHE MINIATUREN Herausgeber Hermann Simon

Nicht Romeo und Julia sind das berühmte literarische Liebespaar, das wir hier vorstellen...

Band 64



Band 67

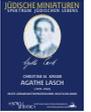
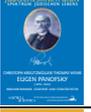
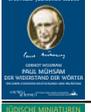
...wir stellen das Liebespaar Kurt Tucholsky und Else Weil vor. Tucholsky hat mit seinem berühmten Buch **Rheinsberg – ein Bilderbuch für Verliebte**, seiner späteren Ehefrau Else Weil als Claire und sich als Wölfchen ein Denkmal gesetzt.

	Bd. 1 Hermann Simon Moses Mendelssohn Gesetzestreuere Jude und deutscher Aufklärer 3-933471-45-1		Bd. 17 Hermann Simon Die Synagoge Rykestraße 1904-2004 3-933471-71-0		Bd. 33 Sibylle Quack Berliner/Kolmar/Arendt Straßen am Denkmal ehren ihr Andenken 3-938485-12-4
	Bd. 2 Chr. Schölzel Walther Rathenau Industrieller · Schriftsteller Politiker 3-933471-44-3		Bd. 18 Michael Hanisch Billy Wilder Von Galizien nach Beverly Hills 3-933471-72-9		Bd. 34 Claudia Rappold Charlotte Wolff Ärztin, Psychotherap., Wissenschaftlerin u. Schriftstellerin 3-938485-13-2
	Bd. 3 Chana Schütz Max Liebermann Impressionistischer Maler – Gründer d. Berl. Seession 3-933471-47-8		Bd. 19 Michael Schabitz Hans Rosenthal Deutschlands unvergessener Quizmaster 3-933471-73-7		Bd. 35 Kurt Franke Moritz Katzenstein Berliner Chirurg – Freund Albert Einsteins 3-938485-14-0
	Bd. 4 Elisa Klapheck Regina Jonas Die weltweit erste Rabbinerin 3-933471-48-6		Bd. 20 N. Goldenbogen Dresdner Synagoge Geschichte und Geschichten 3-933471-74-5		Bd. 36 Elvira Grözinger Heinrich Heine Deutscher Dichter, bedeut. Publizist, polit. Emigrant 3-938485-15-9
	Bd. 5 Michael Hanisch Ernst Lubitsch Von der Berl. Schönhauser Allee nach Hollywood 3-933471-54-0		Bd. 21 Chr. Schölzel Albert Ballin „... ein Kaiser neigt sich vor dem jüdischen Mann...“ 3-933471-75-3		Bd. 37 Helmut F. Braun Sigmund Freud (1856-1939) 3-938485-16-7**
	Bd. 6 Julius H. Schoeps Theodor Herzl Die Utopie des Judenstaates 3-933471-55-9		Bd. 22 Хайрих Зимон Еврейские праздники Красные дни еврейского календаря 3-933471-77-X		Bd. 38 Alfred Eitzold Ein Berl. Kulturdenkmal Der jüdische Friedhof Weißensee 3-938485-17-5**
	Bd. 7 Heinrich Simon Jüdische Feiertage Festtage im jüdischen Kalender 3-933471-56-7		Bd. 23 Marianne Büning Jenny Hirsch Frauenrechtl. – Redakteurin Schriftstellerin 3-933471-81-8		Bd. 39 Gerh. Schoenberger Joseph Wulf Aufklärer über d.NS-Staat, Gedenkstätte „Wannsee-Villa“ 3-938485-18-3
	Bd. 8 Heinrich Simon Leben im Judentum Persönliche Feste und denkwürdige Tage 3-933471-60-5		Bd. 24 Hedvah ben Zev Rahel Hirsch Preußens erste Medizinprofessorin 3-933471-82-6		Bd. 41 Inge Lammell Alexander Beer Baumeister der Berliner Jüdischen Gemeinde 3-938485-20-5
	Bd. 9 Walter Nowojski Victor Klemperer Romanist – Chronist der Vorhölle 3-933471-59-1		Bd. 25 Hoffmann/Schulmann Albert Einstein 1879-1955 3-933471-83-4***		Bd. 42 Bernd Philipsen Leo Kufelnizky Künstler – Pionier in Erez Israel, Freund d. Beduinen 3-938485-21-3
	Bd. 10 Sösemann/Frölich Theodor Wolff Journalist · Weltbürger Demokrat 3-933471-62-1		Bd. 26 Norbert Böttcher Siegfried Marcus Bedeutender Ingenieur und vielseitiger Erfinder 3-933471-84-2		Bd. 43 Daniela Gauding Siegmund Breitbart Eisenkönig – Stärkster Mann der Welt 3-938485-22-1
	Bd. 11 Elvira Grözinger Glückel von Hameln Kaufräu – Mutter u. erste jüdisch-deutsche Autorin 3-933471-61-3		Bd. 27 Хайрих Зимон Еврейские традиции Личные праздники и знаменательные дни 3-933471-85-0		Bd. 44 Hermann Simon „... Zum Ruhme Gottes...“ Die Berliner Neue Synagoge 3-938485-23-X
	Bd. 12 Joanna Obrušnik Jurek Becker Geb. Jude · selbsternannt. Atheist · Deut. Schriftsteller 3-933471-57-5		Bd. 28 Yvonne Domhardt Alfred Dreyfus Degradiert – deportiert – rehabilitiert 3-933471-86-9		Bd. 45 Hartmut G. Bomhoff Abraham Geiger Durch Wissen zum Glauben 3-938485-27-2
	Bd. 13 N. Busch-Petersen Oscar Tietz Von Birnbaum/Posen zum selbstern. Warenhauskönig 3-933471-67-2		Bd. 29 Regina Scheer Mausche mi-Dessau Moses Mendelssohn – Sein Weg nach Berlin 3-933471-87-7		Bd. 46 Anita Wünschmann Helene Weigel Wiener Jüdin – Große Mimin d. epischen Theaters 3-938485-29-9*
	Bd. 14 A. Wünschmann Anna Seghers Jüd. Kommunistin, Weltbürgerin – Erzähl. d. 20. Jh. 3-933471-68-0		Bd. 30 M. Sassenberg Selma Stern Erste Frau in der Wissenschaft des Judentums 3-938485-07-5		Bd. 47 Klaus Völker Fritz Kortner „Jude und Rebell gegen das privilegiert Konventionelle“ 978-3-938485-31-0**
	Bd. 15 Ralf Dose Magnus Hirschfeld Deutscher – Jude – Weltbürger 3-933471-69-9***		Bd. 31 Norbert Haase Synagoge zu Görlitz Ein unvergessenes Gedenkzeichen 3-938485-09-4		Bd. 48 Sophie D. Fleisch Alfred Hahn Berliner Bankier – integriert – interessiert – deportiert 3-938485-30-2
	Bd. 16 Klaus Schütz Heinz Galinski Ein Berliner unter dem Davidsschild 3-933471-70-2		Bd. 32 N. Busch-Petersen Adolf Jandorf Vom Volkswarenhäus zum KaDeWe 3-938485-10-8		Bd. 49 Deborah Horner Emil Bernhard Cohn Rabbi, Playwright and Poet Dt. Einleitung Chana Schütz 3-938485-32-9

Die Reihe wird fortgesetzt – Viele Abbildungen, Broschur – Standardausgabe bis 64 Seiten, € 5,90, bis *80 Seiten € 6,90, bis ** 96 Seiten 7,80, bis ***128 Seiten € 9,90

GESAMTVERZEICHNIS

JÜDISCHE MINIATUREN

	Bd. 50 Irene Kaufmann Die Hochschule für die Wissenschaft des Judentums 3-938485-19-1		Bd. 62 Evelyn Adunka Stadtempel Wien Geschichte – Rabbiner – Kantoren 978-3-938485-55-2
	Bd. 51 S. Schollmeyer Julius Hirsch Deutscher Fußballnationalspieler 978-3-938485-33-0		Bd. 63 Christine M. Kaiser Agathe Lasch Erste Germanistikprofessorin Deutschlands 978-3-938485-56-9**
	Bd. 52 Briedigkeit/Behrbohm Jacques Joseph Der Pionier der plastischen Gesichtschirurgie 3-938485-34-5		Bd. 64 Regina Scheer Kurt Tucholsky „Es war ein bißchen laut“ 978-3-938485-57-6**
	Bd. 53 Petra Figeac Moritz Steinschneider Begründer der wissenschaftl. hebräischen Bibliographie 978-3-938485-35-4		Bd. 65 Kreuzmüller/Weihe Eugen Panofsky Berliner Bankier, Stadtrat und Stadthalter 978-3-938485-60-6
	Bd. 54 Rebecca Schwoch Jüdische Kassenärzte rund um die Neue Synagoge 3-938485-36-1		Bd. 66 Helga Cazas Bilder meiner Berliner Jugend 978-3-938485-68-2***
	Bd. 55 Gernot Wolfram Paul Mühsam Der Widerstand der Wörter 3-938485-37-X		Bd. 67 Sunhild Pflug Dr. med. Else Weil Auf den Spuren von Kurt Tucholskys Claire aus „Rheinsberg“ 978-3-938485-69-9
	Bd. 56 Christine M. Kaiser Fritz Mauthner Philosoph und Schriftsteller 3-938485-38-8		Bd. 68 Klaus Haupt NEU Egon Erwin Kisch Das rasende Reporter 978-3-938485-72-9*
	Bd. 57 Günter Grau Iwan Bloch Hautarzt – Syphilidologe – Sexualforscher 3-938485-41-8		Bd. 69 Detlef Lorenz NEU David Friedmann Ein Berliner Pressezeichner der 1920er Jahre 978-3-938485-77-4
	Bd. 58 Sonja Mühlberger Geboren in Shanghai als Kind von Emigranten 3-938485-44-2		Bd. 70 Deb. u. Herm. Simon Jüd. Familienrezepte Ein Kochbuch – NEU Vignetten von Ingrid Kühnert 978-3-938485-81-1
	Bd. 59 Michael Mamlock Isidor Mamlock Apotheker – Weggefährte Herzls – Pionier d. israel. Pharmazie 978-3-938485-49-1		Bd. 71 Marianne Büning Louis Traube NEU Arzt und Hochschullehrer Begründer d. experim. Pathologie 978-3-938485-78-1
	Bd. 60 Bernd Philippsen Jacob Moser Unternehmer – Philanthrop – Weggefährte Herzls 978-3-938485-52-1		Bd. 72 Gerrit Kirchner Dr. Hugo Neumann NEU „Sein ganzes Leben war eine Mizwah“ 978-3-938485-79-8
	Bd. 61 Joachim Rott Bernhard Weiß Polizeivizepräsident in Berlin Preuß. Jude – kämpf. Demokrat 978-3-938485-54-5		Bd. 73 Diетlinde Peters Dr. Martha Wygodzinski NEU Berliner Ärztin – engagierte Gesundheitspolitikerin 978-3-938485-80-4

Leseprobe **Bd. 46** **Helene Weigel Wiener Jüdin – Große Mimin des epischen Theaters**

Natürlich können wir die Weigel, wie Helene Weigel kurz genannt wurde, so nicht mehr auf der Bühne erleben, wie sie lärmend oder leise, menschenklug und gewitzt mit verhaltener und fein genauer Gestik als geschäftstüchtige Anna Fierling im Stück „Mutter Courage und ihre Kinder“ schwer an ihrem legendären Wagen zieht. Aber wir können uns ein Bild machen von der Schauspielerin, die mit ihrer ungewöhnlichen Intensität bis ins hohe Alter tosenden Applaus ertete.

Pressesstimme **Bd. 47** **Fritz Kortner „Jude und Rebell gegen das privilegiert Konventionelle“**

In aller Kürze und Dichte das Beste, was es derzeit über den Schauspieler, Regisseur und Räsoneur Fritz Kortner gibt, präsentiert Klaus Völker in der Reihe „Jüdische Miniaturen“ des Berliner Verlags Henrich & Henrich. Das fein bebilderte und vom Theaterhistoriker K. V. mit der gewohnten Souveränität gestaltete Bändchen „Fritz Kortner“.

Der Tagesspiegel

SCHRIFTENREIHE DES CENTRUM JUDAICUM



Hermann Simon / Harmen H. Thies (Hrsg.) **Band 1** **Moritz Stern – Geschichte der Alten Synagoge zu Berlin**

„Und ich wurde ihnen zu einem kleinen Heiligtum in den Ländern, in die sie gekommen sind.“

427 S., 90 Abb., Festeinband, € 48,50
ISBN 978-3-933471-66-8



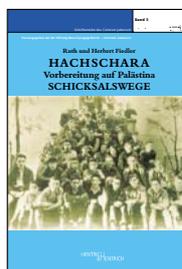
Sabine Hank/Hermann Simon **Band 2**

„Bis der Krieg uns lehrt, was der Friede bedeutet“

Das Ehrenfeld für die jüd. Gefallenen des Weltkrieges auf dem Friedhof der Berliner Jüdischen Gemeinde

Hrsg. Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum und Militärgeschichtlichem Forschungsamt, Potsdam

192 S., 73 Abb., Festeinband, € 24,-
ISBN 3-933471-79-6



Ruth und Herbert Fiedler **Band 3**

HACHSCHARA Vorbereitung auf Palästina SCHICKSALSWEGE

HACHSCHARA ist das hebräische Wort für Ausbildung

264 S., 174 Abb., Festeinband, € 28,-
ISBN 3-933471-78-8

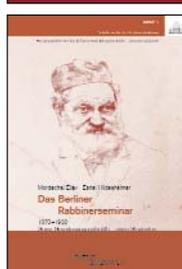


Hartmut Jäckel/Hermann Simon (Hrsg.) **Band 4**

Berliner Juden 1941 – Namen und Schicksale

Das letzte Amtliche Fernsprechbuch der Reichspostdirektion Berlin

160 S., zahlr. Abb., Festeinband, € 22,-
ISBN 978-3-938485-42-2



Mordechai Eliav/Esriel Hildesheimer **Band 5**

Das Berliner Rabbinerseminar (1873–1938)

ersch. 3. Quartal
Seine Gründungsgeschichte – seine Studenten

Aus dem Hebräischen übersetzt, überarbeitet und mit Ergänzungen versehen von Jana Caroline Reimer
Herausgeber Chana Schütz und Hermann Simon

302 S., 3 Abb., Festeinband, € 32,-
ISBN 978-3-938485-46-0



Alfred Gottwaldt/Diana Schulle **Band 6**

„Juden ist die Benutzung von Speisewagen untersagt“

Die antijüdische Politik des Reichsverkehrsministeriums 1933–1945

119 S., 10 Abb., Festeinband, € 19,90
ISBN 978-3-938485-64-4



Sabine Hank/Hermann Simon **Band 7**

Feldrabbiner in den deutschen Streitkräften des Ersten Weltkrieges

Hrsg. Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum und Militärgeschichtlichem Forschungsamt, Potsdam

ca. 300 Seiten, zahlreiche Abb.
Festeinband, ca. € 32,-
ISBN 978-3-938485-76-7

GESAMTVERZEICHNIS

JÜDISCHE MEMOIREN Herausgeber Hermann Simon

- | | |
|---|---|
|  <p>Meno Burg
Geschichte meines Dienstlebens
Erinnerung eines jüdischen Majors der preußischen Armee
Einleitung von Hermann Simon
240 S., 18 Abb., Festeinband m. Schutzumschlag,
€ 18,40, ISBN 3-933471-00-1</p> |  <p>Rosemarie Schuder
Deutsches Stiefmutterland
Wege zu Berthold Auerbach
Nachwort von Thomas Scheuffelen
492 S., 49 Abb., Festeinband, € 28,-, ISBN 3-933471-40-0</p> |
|  <p>Jacob Teitel
Aus meiner Lebensarbeit
Erinnerung eines jüdischen Richters im alten Rußland
Vorwort von Simon Dubnow und einer Charakteristik von Maxim Gorki; neu hrsg. mit einem Essay von Ludger Heid
317 S., 18 Abb., Festeinband, € 18,40, ISBN 3-933471-03-6</p> |  <p>Magrit Delius (Hrsg.)
Gisela Jacobius – als Jüdin in Berlin
„... sind wir am 9. Jan. 1943 in den Untergrund gegangen“
168 S., 15 Abb., Festeinband, € 21,80, ISBN 3-933471-88-5</p> |
|  <p>Salomo Sachs
Mein 50jähr. Dienstleben u. literar. Wirken
„Ich büße für meinen Glauben“
Neu hrsg. und kommentiert v. W. Heegewald und O. Sander
166 S., 128 Abb., Festeinband, € 24,-, ISBN 3-933471-04-4</p> |  <p>Christoph Hamann
Die Mühsams
Geschichte einer Familie
279 S., 44 Abb., Festeinband, € 24,80, ISBN 3-938485-00-0</p> |
|  <p>Karl Schwarz
Jüdische Kunst – Jüdische Künstler
Erinnerungen des ersten Direktors des Berl. Jüd. Museums
Herausgeber Chana Schütz und Hermann Simon
309 S., 40 z.T. Abb., Festeinb., € 24,-, ISBN 3-933471-05-2</p> |  <p>Christiane Hoff
Anna und Leon
Ihre Lebensgeschichte, nachgezeichnet aus Briefen, Fotos und Dokumenten
355 S., 10 Abb., Festeinband, € 24,80, ISBN 3-938485-01-9</p> |
|  <p>Martin Riesenburger
Das Licht verlöschte nicht
Ein Zeugnis aus der Nacht des Faschismus
Erinnerungen an ein Berliner Rabbinerleben
Hrsg. von Andreas Nachama und Hermann Simon
168 S., 12 Abb., Festeinband, € 14,50, ISBN 3-933471-21-4</p> |  <p>Lorenz Peter Johannsen
Kinderarzt Karl Leven
Lebensspuren – Todesspur
353 S., 24 Abb., Festeinband, € 24,-, ISBN 3-938485-05-1</p> |
|  <p>Elchanan Nathan Adler
Von Ghetto zu Ghetto
Reisen und Beobachtungen
Berichte eines jüd. Reisenden ausgangs des 19. Jh.
Nachwort von Joachim Schlör, Geleitwort Hermann Simon
240 S., 73 Abb., Broschur, € 20,-, ISBN 3-933471-18-4</p> |  <p>Hanns Brodnitz
Kino intim
Eine vergessene Biographie
Beiträge v. Gero Gandert/Wolfgang Jacobsen
252 S., 18 Abb., Festeinband, € 24,-, ISBN 3-938485-06-X</p> |
|  <p>James Israel
Meine Reise zum Sultan
Tagebuch-Notizen 10. Juni – 3. August 1915
Hrsg. Rolf Winau – Der Chefarzt des Jüd. Krankenh. Berlin reitet 1915 das Leben Sultan Mohammed V. in Konstantinopel
155 S., 12 Abb., Broschur, € 16,80, ISBN 3-933471-28-1</p> |  <p>Marianne Awerbuch
Erinnerungen aus einem streitbaren Leben
Von Berlin nach Palästina – Von Israel nach Berlin
524 S., 10 Abb., Festeinband, € 26,-,
ISBN 978-3-938485-39-2</p> |
|  <p>Wolfgang Pintzka
Von Sibirien in die Synagoge
Erinnerungen aus zwei Welten
Geleitwort von Michael Melchior, Oberrabbiner Oslo
340 S., 50 Abb., Festeinband, € 22,50, ISBN 3-933471-31-1</p> |  <p>Fräulein Rabbiner Jonas
2. korrig. Aufl.
328 S., 31 Abb., Festeinb., € 20,-
3-933471-17-6</p> <p>Sonderbände</p> <p>Feldpostbriefe jüdischer Soldaten 1914–1918 (2 Bde.)
744 S., Festeinb., Gesamtpreis € 48,60,
3-933471-25-7/33-8</p> |

GEGEN VERDRÄNGEN UND VERGESSEN

Herausgeber Hermann Simon

- | | |
|---|--|
|  <p>W. E. Platz und V. Schneider
Todesurteil per Meldebogen
Ärztlicher Krankenmord im NS-Staat. Beiträge zur »Aktion T4«
90 S., 9 Abb., Broschur, € 7,80, ISBN 3-938485-26-4</p> |  <p>W. E. Platz und V. Schneider
Dokumente einer Tötungsanstalt
»In den Anstalten gestorben«
ca. 90 S., Broschur, ca. € 7,80, ISBN 978-3-938485-59-0</p> |
|  <p>Weitergelebt
Jüdische Schicksale im II. Weltkrieg, Vorwort Ralph Giordano
Ein Projekt vom SCHÜLERUNTERNEHMEN des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums, Hamburg
112 S., 1 Abb., Broschur, € 9,90, ISBN 3-938485-47-7</p> |  <p>Hrsg. von Patricia-Charlotta Steinfeld
250 Jahre Jüdisches Krankenhaus Berlin
Seine zivilgesellschaftliche Rolle in Deutschland und Europa
120 S., Broschur, € 9,90, ISBN 978-3-938485-58-3</p> |
|  <p>Stefanie Endlich
»Vernichtung«, »Giftschrank«, »zweifelhafte Fälle«
Vorgeschichte und Folgen der Bücherverbrennung
94 S., 13 Abb., Broschur, € 7,80, ISBN 3-938485-48-5</p> |  <p>Symposium 21. Juni 2007
»Verwaiste jüdische Friedhöfe«
Gedenken an die Toten – Gedächtnis der Lebenden
120 S., Broschur, € 9,90, ISBN 978-3-938485-75-0</p> |
|  <p>Diapositivsammlung des Berliner Jüdischen Museums
1933–1938
ca. 90 S., Broschur, ca. € 7,80, ISBN 978-3-938485-82-8</p> |  <p>Band 7
NEU</p> |

GESAMTVERZEICHNIS

REGIONALIA

Inge Lammel
Jüdische Lebenswege
 Ein kulturhistorischer Streifzug durch
 Pankow und Niederschönhausen
 397 S., 134 Abb., € 24,80
 ISBN 978-3-938485-53-8

Judith Kessler/Lara Dämmig
Jüdisches im Grünen
 Ausflugsziele zu Orten mit jüdischer
 Geschichte im Berliner Umland und in
 Brandenburg
 160 S., durchgehend bebildert, € 19,80
 ISBN 978-3-938485-61-3

Wolfgang Stegemann **Band 1**
Fürstenberg/Havel – Ravensbrück
 Streifzüge durch die Kulturgeschichte einer
 Region zwischen Brandenburg und Mecklen-
 burg – Von den Anfängen bis zum Beginn
 des 20. Jahrhunderts
 404 S., 34 Abb., Festeinband, € 18,-
 ISBN 3-933471-13-3

Wolfgang Stegemann/ **Band 2**
Wolfgang Jacobeit (Hrsg.)
Fürstenberg/Havel – Ravensbrück
 Im Wechsel der Machtssysteme des 20. Jahr-
 hunderts – Beiträge zur Alltags- und Sozial-
 geschichte einer Region
 566 S., 49 Abb., Festeinband, € 23,-
 ISBN 3-933471-42-7

Gottfried Kunzendorf/Manfred Richter (Hrsg.)
Bornstedt Friedhof Kirche
 Märkischer Gedenkort preußischer Geschichte
 und Widerstands
 235 S., € 15,- ISBN 3-933471-23-0

Eckard Lullies (Hrsg.)
Briefe aus der Petzingerschen
Verwandtschaft
 Alltag in Ostpreußen und Berlin
 XLVII, 383 S., € 24,50 ISBN 3-933471-34-6

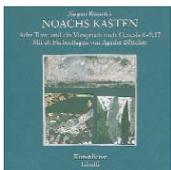
Mathias Paselk
Sagen und Geschichten der Stadt
Brandenburg
 Mit Illustrationen von Jan Beumelburg
 80 S., € 10,50 ISBN 3-933471-02-8

Regina Scheer
Den Schwächeren helfen, stark zu sein
 Die Schrippenkirche im Berliner Wedding
 68 S., 40 Abb., Broschur, € 9,90, ISBN 978-3-938485-63-7

THEATER / KUNST



Jürgen Rennert
Hiobs Botschaft
 Das seltsame biblische Buch
 Mit 10 Bildern von Hannelore Teutsch
 24 S., 10 farb. Abb., Broschur
 € 10,80, ISBN 978-3-938485-71-2



Jürgen Rennert
Noachs Kasten
 Texte nach Genesis 6–9,17
 Mit Farbcollagen v. Agathe Böttcher
 24 S., 11 Farbcollagen, Broschur
 € 7,90, ISBN 3-933471-49-4



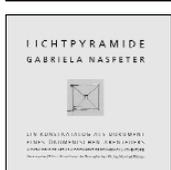
Israil Bercovici
Wie der Onkel Avrom
Brot gegessen hat
 Mit zehn Bildern von Hannelore Teutsch
 24 S., 10 Abb., Broschur
 € 7,90, ISBN 3-933471-51-6



Heinz Hoffmann
Die Versöhnungstür
 von Siegfried Krepp am Südportal des
 Berliner Doms
 24 S., 18 Abbildungen, Broschur
 € 4,80, ISBN 3-938485-11-6



Dorothea Körner
Zwischen allen Stühlen
 Zur Geschichte des Kunstdienstes der
 Evangelischen Kirche in Berlin 1961–1989
 236 Seiten, Broschur
 € 14,90, ISBN 3-933471-52-4



Gabriela Naspeter
Lichtpyramide
 Ein Kunstcatalog als Dokument eines
 ökumenischen Abenteuers
 Hrsg. M. Richter u. Kunstdienst d. Ev. Kirche
 158 Seiten, 156 Abb., 130 in Farbe
 Festeinb., € 19,90, ISBN 3-933471-53-2



Sina Hofmann-Ginsburg (Hrsg.)
Eine deutsch-jüdische
Künstlerfamilie
 247 S., 201 z. T. farbige Abb.
 Festeinb., € 19,90, ISBN 3-938485-04-3

Hochschule für Schauspielkunst
„ERNST BUSCH“
Geschichte u. Ausbildungspraxis 2005/6
 Hrsg. Klaus Völker/Fotos Roger Melis
 240 S., 183 Abb., Broschur
 € 19,80, ISBN 3-938485-08-6



Thomas Poeschel
ABRAXAS
Höllen-Spectaculum
 418 S., 94 Abb., Broschur
 € 24,50, ISBN 3-933471-20-6



Christoph Hamann
Bilderwelten und Weltbilder
Fotos, die Geschichte(n) mach(t)en
 Hrsg. Berl. Landesinst. f. Schule u. Medien
 128 S., 50 Abb., Broschur
 € 15,50, ISBN 3-933471-37-0



Hannelore Teutsch
Stilles Leben
Stadtbild – Landschaft und Figur
 Mit einem Text v. Jürgen Rennert (dt./engl.)
 36 S., 48 farb. Abb., Broschur
 € 12,80, ISBN 3-938485-51-4



Klaus Völker
Hans Lietzau, Schauspieler –
Regisseur – Intendant
 Hrsg. Stiftung Archiv d. Akademie d. Künste
 440 S., 316 Abb., Festeinband
 € 19,90, ISBN 3-933471-10-9



TANZFABRIK
Ein Berliner Modell im
zeitgenössischen Tanz 1978–1998
 Hrsg. Tanzfabrik Berlin – Claudia Feest
 164 S., 150 Abb., Festeinband
 € 29,-, ISBN 3-933471-01-X



GESAMTVERZEICHNIS

BÜCHER ZUR ZEITGESCHICHTE

Dankwart Paul Zeller

Abschied von HIOB

Ein ausgefallenes Wiedersehen in der Galerie Kneipe

Mit einem Geleitwort von Walter Jens

€ 16,80 230 S., Broschur ISBN 3-938485-45-0

Inge Lammel

Arbeiterlied – Arbeitergesang

Hundert Jahre Arbeitermusikultur in Deutschland (1959–1998)

€ 24,- 319 S., 40 Abb., Broschur ISBN 3-933471-35-4

Elisabeth Marum-Lunau

Auf der Flucht in Frankreich

Briefwechsel einer deutschen Familie im Exil 1939/42

Für die deutsche Ausgabe übersetzt und erweitert von Doris Obschernitzki

€ 22,- 297 S., 64 Abb., Festeinband ISBN 3-933471-07-9

Hermann Simon

Das Berliner Jüdische Museum in der

Oranienburger Straße Geschichte einer zerstörten Kulturstätte

€ 19,- 185 S. m. 51 z.T. farb. Abb., Festeinb. ISBN 3-933471-14-1

Der Alte Jüdische Friedhof in Dresden

Herausgegeben von HATIKVA

€ 28,- 307 S., 301 Abb., Festeinband ISBN 3-933471-29-X

Geneviève Pilot

Der Mauritius-Schekel

Geschichte der jüdischen Häftlinge auf der Insel Mauritius 1940–1945

€ 19,80 253 S., 41 Abb. Broschur ISBN 978-3-938485-70-5

Arnold Paucker

Deutsche Juden im Kampf um Recht und Freiheit

Studien zur Abwehr, Selbstbehauptung und Widerstand der

deutschen Juden seit Ende des 19. Jahrhunderts

€ 28,- 425 S., 25 Abb., Festeinb., 2. Auflage ISBN 3-933471-89-3

Harald Poelchau

Die Ordnung der Bedrängten

Erinnerungen des Gefängnisseelsorgers und Sozialpfarrers

€ 19,- 253 S., 15 Abb., Festeinband ISBN 3-933471-50-8

»... die vielen Morde...«

Dem Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus

€ 12,40 208 S., 31 Abb., Broschur ISBN 3-933471-09-5

Frankreichs deutsche Emigranten

Aus der Arbeit von Jacques Grandjonc (1933–2000)

Texte und Erinnerungen – Herausgegeben von Doris Obschernitzki

€ 28,- 289 S., 31 Abb., Festeinband ISBN 3-933471-36-2

Gernot Jochheim

Frauenprotest in der Rosenstraße Berlin 1943

Berichte Dokumente Hintergründe Erweiterte Neuauflage

€ 20,- 220 S., 40 Abb., Broschur ISBN 3-933471-26-5

Peter Galliner (Hrsg.) · Simone Ladwig-Winters

Freiheit und Bindung

Zur Geschichte der Jüdischen Reformgemeinde zu Berlin

von den Anfängen bis zu ihrem Ende 1939

€ 24,- 327 S., 35 Abb., Broschur ISBN 3-933471-65-6

Elisa Klapheck/Lara Dämmig (Hrsg.)

Gebete der Bertha Pappenheim

mit einem Nachwort von Margarete Susman (1936)

Zweisprachige Ausgabe deutsch-englisch,

ausführlich erläutert und kommentiert

€ 14,- 72 S., 9 Abb., Broschur ISBN 3-933471-41-9

Schriften der Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Herausgegeben von Peter Steinbach und Johannes Tuchel

Ursula Hochmuth

Reihe A, Band 4

Illegale KPD und Bewegung „Freies Deutschland“ in Berlin und Brandenburg 1942–1945

Biographien und Zeugnisse aus der Widerstandsorganisation um Saefkow,

Jacob und Bästlein. Mit einer Einführung von Peter Steinbach

€ 20,- 574 S., 217 Abb., Broschur ISBN 3-933471-08-7

In Tyrannos

Vier Jahrhunderte Kampf gegen Unterdrückung in Deutschland

Herausgegeben vom Club 43, London 1944, von Hans J. Rehfish

Deutsche Erstausgabe übersetzt und kommentiert von Jens Brüning

Originalumschlag von John Heartfield

€ 28,- 344 S., 32 Abb., Broschur ISBN 3-933471-39-7

Erika Herzfeld

Juden in Brandenburg und Preußen

Beiträge zu ihrer Geschichte im 17. und 18. Jahrhundert

Herausgegeben von Irene Diekmann und Hermann Simon

€ 15,- 201 S., 50 Abb., Broschur ISBN 3-933471-22-2

Zentralrat der Juden Deutschlands

50 Jahre Leo-Baeck-Preis

1957–2007 Dokumentation

€ 26,- 464 S., 65 Abb., Festeinband ISBN 978-3-938485-67-5

Doris Obschernitzki

Letzte Hoffnung – Ausreise

Die Ziegelei von Les Milles 1939–1942

Vom Lager für unerwünschte Ausländer zum Deportationszentrum

Hrsg. Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum

€ 25,- 456 S., 100 Abb., Festeinband ISBN 3-933471-06-0

Georg Reinfelder

MS „St. Louis“

Frühjahr 1939 – Die Irrfahrt nach Cuba – Kapitän Gustav Schröder rettet

906 deutsche Juden vor dem Zugriff der Nazis

€ 23,- 269 S., 61 Abb., Festeinband ISBN 3-933471-30-3

Cornelius Bormann

Polen – Unser Nachbar Der Adler mit der Frau im Herzen

€ 24,80 520 S., 60 Abb., Festeinband

ISBN 3-933471-63-X

Roland Thimme

ROTE FAHNEN über Potsdam 1933–1989

Lebenswege und Tagebücher

€ 36,80 466 S., 28 Abb., Festeinband

ISBN 978-3-938485-40-X

Steve Hochstadt

Shanghai Geschichten

Die jüdische Flucht nach Shanghai

€ 24,- 259 S., 28 Abb., Festeinband

ISBN 3-938485-50-7

Pressestimme zu JÜDISCHE MINIATUREN Band 53 – Moritz Steinschneider – und Band 63 – Agathe Lasch:

Die seit 2003 im Verlag Hentrich & Hentrich erscheinende und von Hermann Simon und der Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum herausgegebene verdienstvolle Taschenbuchreihe JÜDISCHE MINIATUREN – SPEKTRUM JÜDISCHEN LEBENS ist inzwischen auf 70 Bändchen angewachsen.

Im letzten Jahr erschienen zwei bemerkenswerte Porträts von hervorragenden Philologen des 19. und 20. Jahrhunderts, die für Bücherfreunde von besonderem Interesse sind. In Band 53 porträtiert die Berliner Orientalistin Petra Figeac den Begründer der wissenschaftlichen hebräischen Bibliographie Moritz Steinschneider (1816–1907), während in Band 63 Christine M. Kaiser den Lebensweg der ersten Germanistikprofessorin Deutschlands, Agathe Lasch (1879–1942), minutiös nachzeichnet. Bei aller Verschiedenheit der Zeiten und Orte ihrer Entwicklung fällt doch eine Reihe von Gemeinsamkeiten auf: der unbändige Drang nach Bildung und Wissensaneignung bei offensichtlich vorhandener Begabung, die massive Behinderung der Juden beziehungsweise Frauen, die zum Ausweichen in andere Länder zwang; die schlecht bezahlten Tätigkeiten in niederen Anstellungsverhältnissen oder Privatstunden-gerei und schließlich die langsam errungene Anerkennung und Hochschätzung der wissenschaftlichen Leistungen durch die Fachwelt.

MARGINALIEN

JÜDISCHE MINIATUREN



Friedhof Weißensee



Max Liebermann



Heinz Galinski



Alfred Hahn



Anna Seghers



Fritz Mauthner



Alexander Beer



Hochschule für die Wissenschaft des Judentums



Theodor Herzl



Leo Kufelnizky



Hans Rosenthal



Adolf Jandorf



Jurek Becker



Jenny Hirsch



Albert Ballin



Berliner/Kolmar/Arendt

Straßen am Denkmal



Regina Jonas



Siegmund S. Breitbart



Walter Rathenau



Paul Mühsam



Albert Einstein



Moritz Katzenstein



Oscar Tietz



Iwan Bloch



Charlotte Wolff



Magnus Hirschfeld



Isidor Mamlock



Fritz Kortner



Ernst Lubitsch



Rahel Hirsch



Selma Stern



Abraham Geiger



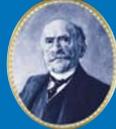
Wiener Stadttempel



Agathe Lasch



Kurt Tucholsky



Eugen Panofsky



Helene Weigel



Victor Klemperer



Julius »Juller« Hirsch



Alfred Dreyfus



Billy Wilder



Heinrich Heine



Glückel von Hameln



Geboren in Shanghai

SPEKTRUM JÜDISCHEN LEBENS



Jüdische Feiertage



Leben im Judentum



Synagoge zu Görlitz



Dresdner Synagoge



Synagoge Rykestraße



Neue Synagoge Berlin



Emil Bernhard Cohn



Moritz Steinschneider



Jüdische Kassenärzte
rund um die
Neue Synagoge Berlin



Joseph Wulf



Siegfried Marcus



Jacques Joseph



Sigmund Freud



Theodor Wolff



Mause mi-Dessau
Ioses Mendelssohn
Sein Weg nach Berlin



Moses Mendelssohn



Еврейские традиции



Еврейские праздники



Bernhard Weiß



Egon Erwin Kisch



David Friedmann



Martha Wygodzinski



Louis Traube



Hugo Neumann



Jüdische Kochrezepte

Interessenten
an der Über-
nahme der
Ausstellung
wenden
sich bitte an
den Verlag

Wanderausstellung „Spektrum jüdischen Lebens“

Zur Reihe JÜDISCHE MINIATUREN

Bisherige Stationen:

Stadt- und Landesbibliothek Potsdam
Evangelische Kirchengemeinde Zepernick
Stadtbibliothek Kreuzberg/Friedrichshain
Universitätsbibliothek Tübingen

JÜDISCHE
MINIATUREN –
SPEKTRUM
JÜDISCHEN
LEBENS

JÜDISCHE
MEMOIREN

 Stiftung Neue
Synagoge Berlin
SCHRIFTEN
DES CENTRUM
JUDAICUM

GEGEN
VERDRÄNGEN
UND
VERGESSEN

BÜCHER
ZUR ZEIT-
GESCHICHTE

THEATER
KUNST

REGIONALIA

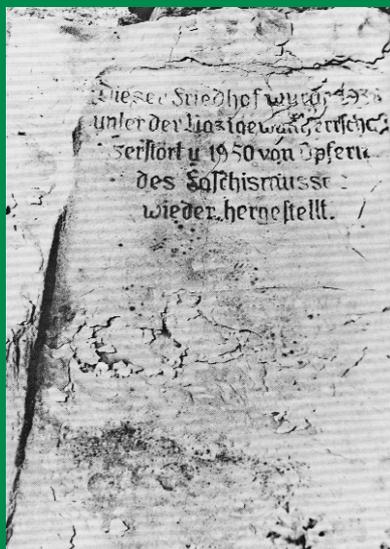
GEGEN VERGESSEN UND VERDRÄNGEN

Verwaiste jüdische Friedhöfe

Band 6



Friedhof der Jüdischen Gemeinde zu Berlin in Weißensee, Eingang



Gedenkstein auf dem Fundament des ehemaligen Leichenhauses im Jüdischen Bezirksfriedhof Rödelsee. »Dieser Friedhof wurde unter der Nazi-gewalt-herrschaft zerstört u. 1950 von Opfern des Faschismus wieder hergestellt.«

Dieser Gedenkstein wurde im Sommer 1981 zerstört. (siehe re.)



Jüdischer Friedhof Berlin Schönhauser Allee

Verlagsrepräsentanten:

Berlin / Brandenburg / Mecklenburg:
Toll Schwandt

Lerchenstraße 14 · 14089 Berlin
Tel. 030/832 40 51 · Fax :

Baden-Württemberg / Bayern / Pfalz / Südhessen / Saarland /
Luxemburg: Verlagsvertretungen Eckhard Beckmann

c/o Büro Service Buch · Spohrstraße 3 · 60318 Frankfurt/M.
Tel. 069/95 52 83 - 15, Fax : 069/95 52 83 - 10

Verlagsauslieferung: Deutschland / Österreich / Schweiz

BUGRIM Verlagsauslieferung · Dr. Laube & Lindemann GbR
Saalburgstraße 3 · 12099 Berlin · Tel.: 030/606 84 57 · Fax : 030/606 34 76

Hentrich & Hentrich Verlag Teetz/Berlin

Ganzer Straße 10 · D-16866 Teetz · Telefon: 03 39 76 - 5 05 49 · Fax: 03 39 76 - 5 04 60
Büro Berlin: Albrechtstraße 111 · D-12167 Berlin, Telefon 030-79 70 81 71, Fax: 030-79 01 65 53
e-Mail: hentrichhentrich2@gmx.com
Im Internet: www.hentrichhentrich.de